LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
12. Wahlperiode

Drucksache 12/3753
03. 11. 1993

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lelle (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft und Weiterbildung

Entwicklung des Frauenanteils im Fach Informatik

Die Kleine Anfrage 1955 vom 13. Oktober 1993 hat folgenden Wortlaut:

In den USA liegt der Frauenanteil im 1. Semester Informatik konstant bei ca. 27 %; in der Uni Kaiserslautern ist ihr Anteil von früher 15 % auf 4 % im Jahr 1991 zurückgegangen.
Ich frage deshalb die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Frauenanteil im 1. Semester Informatik an den einzelnen Hochschulen des Landes seit 1981 entwickelt?
2. Hat die Landesregierung Kenntnisse über eventuell bestehende falsche Vorstellungen über Anforderungen und Inhalte eines Informatikstudiums?
3. Was tut die Landesregierung zum Abbau solcher falschen Vorstellungen?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die Berufsaussichten in den typischen Arbeitsfeldern von Informatikerinnen?

Das Ministerium für Wissenschaft und Weiterbildung hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 2. November 1993 wie folgt beantwortet:

Seit längerem ist bundes- und landesweit ein Rückgang des Anteils der Informatikstudentinnen festzustellen. Die Landesregierung bedauert diese Entwicklung, weil das Fach Informatik den Zugang zu attraktiven und innovativen Berufsfeldern eröffnet. Über die Ursachen ließen sich bisher noch keine allgemeinen und gesicherten Erkenntnisse gewinnen. Die Landesregierung hat aber Maßnahmen getroffen, die zu einer Verbesserung der Situation führen sollen.

Die Einzelfragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Die Entwicklung des Anteils der Studentinnen an der Studierendenzahl des ersten Fachsemesters in Informatik an den rheinland-pfälzischen Hochschulen ist in den Anlagen 1 und 2 dargestellt. Hieraus ergibt sich, daß der Frauenanteil bei der Universität Koblenz-Landau und der Fachhochschule Rheinland-Pfalz über 10 % liegt. Die Universität Kaiserslautern hat mitgeteilt, daß sich für das Wintersemester 1993/1994, für das aber noch keine amtlichen Zahlen vorliegen, eine gewisse Verbesserung zeige.

Zu 2.:

Verschiedene Untersuchungen haben bisher keine bundesweit anerkannten Ergebnisse über die Ursachen des Rückgangs erbracht. Im Rahmen des im Haushalt 1992/1993 neu geschaffenen Kapitels zur Förderung der interdisziplinären Forschung finanziert die Landesregierung Projekte zur Studienfachwahl am Beispiel u. a. von Informatikstudentinnen und zur Erforschung der Studienmotivation und der Studienbarrieren für Frauen in technischen Studiengängen an der Fachhochschule und der Universität Kaiserslautern. Die Landesregierung erwartet hieraus Erkenntnisse, auf deren Grundlage weitere gezielte Maßnahmen getroffen werden können.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 9. November 1993

Zu 3.:

Der Informatikunterricht in den Gymnasien wurde in den letzten Jahren durch Heranbildung von Informatiklehrern und wird jetzt durch einen neuen Lehrplan mit dem Ziel aufgewertet, gerade Schülerinnen ein richtiges Bild von Inhalt und Bedeutung der Informatik zu vermitteln. Diese Bestrebungen werden durch den Berufswahlunterricht der Arbeitsverwaltung und Informationsveranstaltungen der Universität Kaiserslautern in den Gymnasien unterstützt. An der Fachhochschule fördert die Landesregierung die Studienberatung für Frauen in technischen Studiengängen, die ebenfalls in den Gymnasien Schülerinnen berät und einen Studienführer für angehende Ingenieurinnen herausgibt. Weiter soll durch einen von Bund und Land finanzierten Modellversuch „Mädchen und Jungen in der Schule" u. a. das Interesse von Schülerinnen für technische Fächer gefördert werden. Als Folge dieser Maßnahmen ist ein verstärktes Interesse der Abiturientinnen am Informatikstudium zu erwarten. Vom Land geförderte Tutorinnenprogramme für Studentinnen des Grundstudiums technischer Fächer einschließlich der Informatik sollen einen Studienabbruch verhindern und damit auch zur Wahl dieser Fächer ermutigen.

Zu 4.:

Die Berufschancen für Informatikabsolventinnen und -absolventen werden von der Arbeitsverwaltung und den Hochschulen weiterhin als aussichtsreich beurteilt. Typische Arbeitsfelder für Informatikerinnen haben sich nicht herausgebildet.

Prof. Dr. Zöllner
Staatsminister

Anlage 1

Studierende im 1. Fachsemester Informatik [1] nach Hochschulen und Studienjahr

- absolut -

Semester/ Studienjahr	Hochschule										Rheinland-Pfalz insgesamt	
	Univ. Kaiserslautern		Univ. Koblenz/Landau		Univ. Trier		FH RPL, Abt.Trier		FH RPL, Abt. Worms			
	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.
1981	237	57	45	20	-	-	-	-	-	-	282	77
1982	178	19	97	33	-	-	-	-	91	21	366	73
1983	228	28	123	30	-	-	-	-	97	12	448	70
1984	271	28	168	39	-	-	-	-	59	8	498	75
1985	221	20	120	24	-	-	-	-	58	10	399	54
1986	240	19	128	25	-	-	-	-	70	14	438	58
1987	281	22	128	17	-	-	-	-	101	15	510	54
1988	344	33	160	28	-	-	-	-	167	31	671	92
1989	311	31	174	29	-	-	40	-	126	19	651	79
1990	288	17	205	11	-	-	49	3	117	27	659	58
1991	276	16	181	21	-	-	46	1	131	18	634	56
1992 [2]	173	5	131	16	24	-	55	6	110	12	493	39
1993 [3]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Personen nach 1. Studienfach

2) Im WS nur Studierende im 1. Hochschulsemester

3) Liegt noch nicht vor

Anlage 2

Studierende im 1. Fachsemester Informatik 1) nach Hochschulen und Studienjahr

- prozentual -

Semester/ Studienjahr	Hochschule										Rheinland-Pfalz insgesamt	
	Univ. Kaiserslautern		Univ. Koblenz/Landau		Univ. Trier		FH RPL, Abt.Trier		FH RPL, Abt. Worms			
	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.
1981	100	24,1	100	44,4	-	-	-	-	-	-	100	27,3
1982	100	10,7	100	34,0	-	-	-	-	100	23,1	100	19,9
1983	100	12,3	100	24,4	-	-	-	-	100	12,4	100	15,6
1984	100	10,3	100	23,2	-	-	-	-	100	13,6	100	15,1
1985	100	9,0	100	20,0	-	-	-	-	100	17,2	100	13,5
1986	100	7,9	100	19,5	-	-	-	-	100	20,0	100	13,2
1987	100	7,8	100	13,3	-	-	-	-	100	14,9	100	10,6
1988	100	9,6	100	17,5	-	-	-	-	100	18,6	100	13,7
1989	100	10,0	100	16,7	-	-	100	0,0	100	15,1	100	12,1
1990	100	5,9	100	5,4	-	-	100	6,1	100	23,1	100	8,8
1991	100	5,8	100	11,6			100	2,2	100	13,7	100	8,8
1992 2)	100	2,9	100	12,2	100	0,0	100	10,9	100	10,9	100	7,9
1993 3)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Personen nach 1. Studienfach

2) Im WS nur Studierende im 1. Hochschulsemester

3) Liegt noch nicht vor